

Bis zum überwältigenden Erfolg von 'My Fair Lady' im Jahre 1956 galt Frank Loessers 'Guys And Dolls' (1950) als eine der besten Schöpfungen des amerikanischen Musicaltheaters. Seit dem zu Unrecht in den Hintergrund gedrängt, war und ist 'Guys And Dolls' immer noch ein höchst vergnügliches Musical mit schwungvoller Musik und einer Ansammlung von extravaganten stereotypen Charakteren, die dennoch vollkommen menschlich und interessant in ihrem Ausdruck sind.

Die etwas simple, amüsante Handlung existierte nur in der Phantasie des Autors Damon Runyons. Ich glaube, keiner würde diese ach so freundlichen Gangster und ihre lieblichen, 'liebesdienenden' Bräute für Menschen aus Fleisch und Blut halten. Scheinbar aus einem Cartoon entsprungen, verbergen sich trotzdem hinter den plakativen Fassaden Gefühle und Emotionen, die echt sind und die handelnden Personen in greifbare Nähe rücken lassen. Natürlich ist einem der Stoff dieser doppelten Liebesgeschichte zwischen Sky Masterson und Sarah Brown auf der einen und Miss Adelaide und Nathan Detroit auf der anderen Seite vertraut; wenn vielleicht auch nur durch die nahezu perfekte Filmversion, in der Marlon Brando und Frank Sinatra die Hauptrollen spielten. Abe Burrows und Jo Swerling, die Damon Runyons Geschichte für die Bühne adaptierten, gelang beinahe mühelos ein Buch, das mit logischer Dichte zu überzeugen weiß und trotzdem nie eine gewisse ironische Bosheit, gemixt mit einer Portion Charme einbüßt. Noch heute kommt die Story genauso

Guys & Dolls

Die Show, die es, als sie zum ersten Mal in New York lief, auf über 1.000 Vorstellungen brachte, ist an den Broadway zurückgekehrt. Das außergewöhnliche Revival, zu erleben im Martin Beck Theater, wird dort hoffentlich noch für die nächsten Jahre zu sehen sein.

frisch und amüsant daher wie bei ihrer Entstehung. 'Guys And Dolls' verliert scheinbar niemals seine Anziehungskraft.

Christopher Chadman tut ein übriges, um diese Produktion, obwohl man es vor wenigen Wochen kaum für möglich gehalten hätte, sogar noch faszinierender wirken läßt, als das Gershwin-Musical 'Crazy For You', das vor kurzem um die Ecke im Shubert Theater Premiere hatte (siehe MUSICALS Heft 34, Seite 4). Das künstlerische Team hat mit dieser Inszenierung dem Zuschauer eine völlig neue Sichtweise auf 'Guys And Dolls' eröffnet – von der glänzenden Unterhaltung gar nicht zu reden.

Es gibt zwar einige merkwürdige Schwachstellen, aber sie mindern den überaus positiven Gesamteindruck, den der Zuschauer von diesem Revival mit nach Hause nimmt, in keiner Weise. Die Schlägerei im Café in Havanna, in das Sky Sarah eingeladen hat, ist beispielsweise ziemlich kraftlos, vor allem, wenn man es mit der sensationellen Filmversion vergleicht. Peter Gallagher wirkt etwas zu jung für die Rolle des Sky Masterson; außerdem mangelt es ihm an der alles beherrschenden Präsenz eines Marlon Brando. Doch das sind wirklich nur unbedeutende Schwachstellen innerhalb der Produktion. *Josie de Guzman* ist eine ausgezeichnete Sarah; *Nathan Lane* als



'Guys & Dolls'
Faith Prince als Miss Adelaide

Nathan Detroit sprüht vor Ausgelassenheit und Witz, etwas, das in dieser Form Sinatra im Film abging; *Faith Prince* tritt als richtiger Broadway-Star in Erscheinung, zügellos wild charakterisiert sie ihre Miss Adelaide, die "Dauerverlobte". Ebenfalls einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen *Walter Bobbie* als Nicely-Nicely Johnson, *Ruth Williamson* als General Cartwright, sowie *J.K. Simmons*, *Ernie Sabella*, *Michael Goz* und *Herschel Sparber* als Gangster.

Die Musik hält all die verschiedenen Mosaikteile zu einem wundervollen Ganzen zusammen. 'Guys And Dolls', vielleicht das beste, das Frank Loesser komponiert hat, umfaßt so bekannte Hitnummern wie "If I Were a Bell", "I'll Know", "A Bushel and a Peck", "I've Never Been in Love Before" und natürlich

"Luck Be a Lady". Was für eine Freude ist es, ein Theater mit einer Melodie auf den Lippen oder auch nur in Gedanken zu verlassen, die einem die heitere Stimmung des Abends noch ein wenig erhält und verlängert.

Das einzige ein wenig traurig stimmende an dieser neuen Produktion ist die Erkenntnis, daß solche Musicals einfach nicht mehr geschrieben werden – anspruchslos (aber nicht im Sinne von seicht), unwiderstehlich amüsan, einfach eben ein Genuß! Weder herabstürzende Kronleuchter, noch donnernde Hubschrauber werden jemals in stande sein, die gleiche Wirkung zu erzielen. Vor gar nicht so langer Zeit war der Broadway eine überfließende Quelle von Musicals, die man "Tuners" nannte, mit



'Guys & Dolls'

Faith Prince als Miss Adelaide und Nathan Lane als Nathan Detroit

gutem Grund. 'Guys And Dolls' gehört zu den besten. In dieser neuen, lebhaft ausgelassenen, üppig farbigen Produktion ist es immer noch eines der besten – was sage ich, der allerbesten!

D. Deutsch

men haben ... Jerry Zaks hat das Revival als eine Art köstlichen Cartoon erdacht ... Dieses Revival ist ein Schatz, den man hüten muß."

Howard Kissel,
Daily News

"Zaks Inszenierung ... und die überschäumende Choreographie von Christopher Chadman, versehen das Stück mit einer herumwirbelnden Pracht ... Tony Walton begibt sich mit seiner brillant stilisierten Ausstattung auf dieses Karussell sentimentalens Zaubers, genauso wie William Ivey Long mit seinen raffiniert-traditionellen Kostümen und – nicht zu vergessen – das Ensemble."

Clive Barnes,
The New York Post

Reaktionen der amerikanischen Presse:

"Wir durften die hinreißende Wiedergeburt einer Show, die den wahren Broadway-Glanz ausmachte, erleben ... Inszeniert mit wachem, aufmerksamen Blick und großer Emotionalität von Jerry Zaks, einem begeisterten jungen Ensemble, das vor Spiellaune zu platzen scheint, mit Faith Prince, einer Seltenheit – einem brandneuen Musicalstar.

Das sehr stilisierte Bühnenbild, wie die Ausstattung überhaupt, sind wirklich eine Klasse für sich. ... Der Zuschauer ist aufgefordert genau hinzuschauen und 'Guys & Dolls' neu zu erleben."

Frank Rich,
New York Times

"Das großartige Revival ... ist eine willkommene Erinnerung an die Vitalität, die diese Stadt und ihr Musicaltheater einmal als selbstverständlich hingenom-

— GUYS AND DOLLS —

Musik/Songtexte:	Inszenierung:
Frank Loesser	Jerry Zaks
Buch:	Choreographie:
Jo Swerling Abe Burrows	Christopher Chadman
Revival-Premiere:	Bühne:
14. April 1992 Martin Beck Theater New York	Tony Walton
	Kostüme:
	William Ivey Long